

Auf der Suche nach Willy und Wanda

TRÜLLIKON Ab Mittwoch wimmelt es im Weinland offiziell: Katrin Germann und Moni Schmid starten am Andelfinger Markt den Verkauf ihres Wyland Wimmelbuchs. Hinter den beiden Freundinnen liegen über 400 000 Pinselstriche und 12 Monate Arbeit.

BETTINA SCHMID

Auf der Rückseite steht eine Warnung: «Dieses Wimmelbuch kann süchtig machen. Wir lehnen jede Haftung ab, sollten deswegen Hausaufgaben, Nahrungsaufnahme oder Zubettgehzeiten vergessen werden.» Und tatsächlich entdeckt man beim Betrachten der insgesamt zehn Bilder immer wieder etwas Neues: Rapunzel, das seine Haare aus einem Fenster im Schloss Schwandegg hinunterlässt, eine Meerjungfrau in der Thur bei Kleinandelfingen oder ein Pizaiolo, der seine Lieferungen fliegend verteilt. Spoiler: Dieser ist auf jeder der zehn stabilen Karton-Doppelseiten zu finden, so wie auch andere Figuren.

Etwa ein Hund, der sein Geschäft an allen Schauplätzen irgendwo verrichtet, zwei Touristen aus dem All oder ein Dieb, dessen Gaunerkarriere verfolgt werden kann. Die Hauptfiguren sind jedoch Willy und Wanda, die sich auf der ersten Seite des Wimmelbuchs kennenlernen und deren Liebesgeschichte die Betrachter durchs Jahr führt. Genauer gesagt zu den Schauplätzen am Husemersee, in Marthalen, Benken, Kleinandelfingen, Rheinau, Waltalingen, Andelfingen und Flaach.

Viel Arbeit und ein Zufall

Über 400 000 Pinselstriche in sieben Monaten hat Moni Schmid in die detailgetreuen Bilder mit den vielen lustigen



Die Autorinnen Moni Schmid und Katrin Germann mit ihrem Wyland Wimmelbuch im Allerliebscht-Lädli in Trüllikon. Bild: bsc

Figuren investiert. «An einigen Zeichnungen arbeitete ich über 70 Stunden.» Dazu kommt die Hintergrundarbeit wie die Projektierung, Korrespondenz oder das Erstellen der Website, welche Katrin Germann mit ihrem Mann Marco übernommen hat. «Ich kann nicht mehr rückverfolgen, wie viele Stunden wir in den letzten Monaten aufgewendet haben.» Doch auch wenn es schlussendlich mehr Aufwand gewesen sei als gedacht, würden sie es wieder machen. «Es ist ein unglaublich tolles Gefühl, das Buch nun endlich in den Händen zu halten, und wir sind sehr gespannt, was die Leserinnen und Leser dazu sagen.»

Erfahrungen mit Buchveröffentlichungen haben die beiden Freundinnen zuvor nicht gehabt. «Wir haben

viel on-the-job gelernt», so Katrin Germann. Und teilweise hätten sie auch einfach Glück gehabt. So habe sich nach dem ersten Artikel über das Wimmelbuch in der vorliegenden Zeitung (AZ vom 28.01.2022) etwa ein Mann aus dem Weinland bei ihnen gemeldet und sie darauf aufmerksam gemacht, dass er eine Druckvorstufen-Firma habe, mit der er gerne das Wimmelbuch fit für den Druck machen würde. «Rückblickend hätten wir ohne seine fachliche Unterstützung das Wimmelbuch vermutlich nicht in dieser Qualität zum Abschluss bringen können.»

Lokale Firmen miteingebunden

Für das Projekt wichtig waren auch die insgesamt 86 Wimmelkomplizen. «Die

Produktionskosten eines solchen Buches sind relativ hoch», erklärt Katrin Germann. Deshalb hätten sie sich überlegt, wie sie diese stemmen könnten, ohne mögliche Sponsoren einfach nur um Geld anzufragen. So sei die Idee entstanden, lokale Firmen aus den gemalten Ortschaften kreativ ins Bild miteinzubinden (Spoiler: Auch die Andelfinger Zeitung ist dabei. Finden Sie uns?).

«Dank diesen hatte ich auf jeder Seite respektive an jedem Schauplatz automatisch gewisse Inhalte vorgegeben, die ich kreativ einbinden musste», so Moni Schmid. Dies habe ihr Inputs gegeben und den Malprozess vereinfacht. Denn ansonsten seien die Figuren, Situationen und kleinen Geschichten,

welche sie erzählen, spontan entstanden.»

Verkaufsstart am Mittwoch

Nach der monatelangen Arbeit lagern nun die 4000 Exemplare druckfrisch bei Moni Schmid und sind bereit für den Verkaufsstart – ebenso wie der Familienplaner. Dieser enthält Monat für Monat Abbildungen aus dem Wimmelbuch und natürlich verschiedene Spalten, damit alle Familienmitglieder ihre Termine eintragen können.

Die beiden Produkte sind ab Mittwoch am Stand am Andelfinger Markt (rechts neben dem Markplatz), bei diversen Wimmelkomplizen, im Internet oder im Allerliebscht-Lädli bei Moni Schmid an der Steig 19 in Trüllikon erhältlich für 36 respektive 19 Franken. Auch werden die Autorinnen in den Monaten November und Dezember an verschiedenen Märkten und Anlässen mit einem Stand vertreten sein.

www.wyland-wimmelbuch.ch

Verlosung

Die «Andelfinger Zeitung» verlost zwei Exemplare des Wyland Wimmelbuches. Beantworten Sie dafür einfach die folgende Wettbewerbsfrage und schreiben Sie uns ein E-Mail mit der Antwort, Ihrer Adresse und dem Stichwort «Wyland Wimmelbuch» an zeitung@andelfinger.ch. Einsendeschluss ist der 11. November 2022. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden am Montag persönlich per E-Mail benachrichtigt und die Bücher per Post versandt. Wettbewerbsfrage: An wie vielen Schauplätzen wimmelt es im Wyland Wimmelbuch? (az)

Schulklasse überzeugt ihr Dorf mit kreativen Fotomotiven

DACHSEN Der Gemeindeverein forderte die Bevölkerung auf, während eines Jahres Bilder der vier Jahreszeiten einzusenden. Gefolgt sind dem Aufruf insgesamt 19 Teilnehmende, darunter auch die vierte Klasse von Eva Moser.

JASMINE BEETSCHEN

Vier Jahreszeiten, vier Bilder, verschiedene Kategorien: Im Herbst 2021 startete der Gemeindeverein Dachsen seinen ersten Fotowettbewerb, der im September dieses Jahres endete (AZ vom 6.9.2022). Am Freitag lud er nun zur Vernissage der eingesandten Bilder ein. Professionell ausgedruckt und als Collagen eingerahmt konnten die 19 Einsendungen im Foyer des Primarschulhauses bestaunt werden. Neben den Wettbewerbsteilnehmenden erschienen auch zahlreiche andere Interessierte aus der Bevölkerung. Diesen wurde denn auch gleich die Aufgabe der Jury übertragen.

Sie erhielten zu Beginn der Veranstaltung je drei Holzstäbchen, die sie bei den aus ihrer Sicht gelungensten Aufnahmen deponieren durften. Die Collage mit den meisten Stimmen wurde zum Sieger erkoren. Während sich die Organisatoren für die Auszählung zurückzogen, konnten sich die Anwesenden bei einem gemütlichen Apéro die Wartezeit vertreiben und über die Werke austauschen.



Die Schulklasse lässt sich feiern: Mit ihrer kreativen Jahreszeiten-Collage (r.) gewann sie den vom Gemeindeverein Dachsen organisierten Fotowettbewerb. Bild: jbe/zvg

Nach rund einer Stunde, in der sich unter den Teilnehmenden zunehmend Spannung aufbaute, wurden die Ränge verkündet. Der Reihe nach durfte sich jeder Platz einen Preis abholen. Zu gewinnen gab es Gutscheine für das Dachsemer Gewerbe, wie Restaurant- oder Volg-Gutschriften. «Preise aus der Bevölkerung für die Bevölkerung sozusagen», fügte Manuela Schär, Vorstandsmitglied des Gemeindevereins Dachsen, hinzu.

Kinder zeigten Einfallsreichtum

Zum Schluss der Rangverkündigung bestieg mit viel Jubel und sichtlicher Freude auch seitens der anderen Teilnehmenden die Schulklasse von Eva Moser die Bühne und durfte den Pokal

für die beste Collage entgegennehmen. Die Idee, am Wettbewerb teilzunehmen, sei von ihr gekommen, erzählte die Lehrerin der Viertklässler. «Die Sujets der jeweiligen Bilder haben aber die Kinder selbst ausgewählt. Dabei zeigten sie viel Enthusiasmus und Einfallsreichtum.»

Umso grösser sei nun die Freude über den ersten Platz. Auf dem zweiten Platz ist das Bild von André Moser und auf dem dritten das von Thomas Näf. Manuela Schär bedankte sich im Anschluss bei den Gästen und wies darauf hin, dass jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer ihr oder sein Bild zum Schluss mit nach Hause nehmen dürfe. «Zu Beginn wussten wir nicht, wie viele Personen überhaupt mitmachen würden», erklär-



te Manuela Schär. Umso schöner sei die rege Teilnahme gewesen. Und vor allem die kreativen Umsetzungen haben die Organisatoren positiv überrascht: «Die Einwohnenden gingen auf Entdeckungstour, wobei der Bezug zum Dorf nie verloren ging.» Den Wettbewerb schrieben sie in Dachsen aus, es gab aber auch Teilnehmende aus umliegenden Gemeinden.

Gemeinsames Projekt trotz Abstand

Besonders sei auch, dass Personen unterschiedlichen Alters und Geschlechts teilgenommen hätten. «Es ist schön zu sehen, dass sich nicht nur Alteingesessene, sondern auch junge Menschen für Aktivitäten im Dorf interessieren

und sich mit der Gemeinde auseinandersetzen», so Manuela Schär.

Entstanden ist die Idee des Fotowettbewerbs während der Coronazeit. «Wir wollten den Leuten im Dorf eine Möglichkeit bieten, etwas zusammen zu erleben – auch ohne sich zu treffen», erklärte sie. Herausgekommen seien nicht nur ein erfolgreicher Wettbewerb, sondern auch viele schöne Bilder von und ums Dorf, die je nach Gelegenheit wieder einmal verwendet werden könnten.

Ob und in welcher Form ein nächster Wettbewerb stattfinden werde, sei noch nicht klar. Nach dieser «gfreuten Sache» werde es aber auf jeden Fall wieder einmal ein Thema sein, ist Manuela Schär überzeugt.